

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XIII
Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur	XIX
1. Ausgangssituation	1
1.1. Thema und Abgrenzung des Untersuchungsgegenstandes	1
1.2. Gang der Untersuchung	2
2. Gerichtliches und verwaltungsbehördliches Finanzstrafverfahren ...	5
2.1. Zuständigkeitsabgrenzung nach § 53 FinStrG	5
2.1.1. Allgemeines	5
2.1.2. Abgrenzungskriterien	5
2.1.2.1. Strafbestimmender Wertbetrag	5
2.1.2.2. Subjektive Begehungsform	8
2.1.2.3. Eigenzuständigkeit	9
2.1.2.4. Generalklausel	9
2.2. Zuständigkeitsänderung	10
2.3. Sachliche, örtliche und funktionelle Zuständigkeit	11
2.4. Anklagegrundsatz gegen Inquisitionsprinzip	14
2.5. Prozess- und Kostenökonomie	15
2.6. Auswirkungen der Zuständigkeit auf die Geldstrafe	16
2.7. Zwischenfazit	17
3. Grundlagen und Praxisrelevanz der Geldstrafe: Gerichtliches Finanzstrafrecht und allgemeines Strafrecht im Vergleich	22
3.1. Historische Entwicklung der Geldstrafensysteme	22
3.1.1. Gerichtliches Finanzstrafrecht	22
3.1.2. Allgemeines Strafrecht	23
3.2. Eigenständigkeit der Allgemeinen Teile	26
3.3. Abweichende Geldstrafensysteme	27
3.4. Verhältnis zwischen Geldstrafen und Freiheitsstrafen	28
3.5. Bedeutung der Geldstrafe in der Sanktionspraxis	31
3.5.1. Allgemeines	31
3.5.2. Gerichtliches Finanzstrafrecht	32
3.5.3. Allgemeines Strafrecht	38
3.5.4. Würdigung	43
3.6. Zwischenfazit	45
4. Bemessung der Geldstrafe	48
4.1. Formen und Ausgestaltung der Geldstrafdrohungen	48
4.1.1. Multiplargeldstrafdrohung	48
4.1.2. Höchstgeldstrafdrohung	49

4.1.3.	Abgrenzung: Geldstrafen nach dem Tagessatzsystem des allgemeinen Strafrechts	50
4.1.4.	Form der Geldstrafdrohung und Zuständigkeit	50
4.2.	Mindestgeldstrafe	52
4.2.1.	Betragsmäßig fixierte Mindesthöhe	52
4.2.2.	Prozentual fixierte Mindesthöhe	53
4.2.3.	Abgrenzung: Geldstrafen nach dem Tagessatzsystem des allgemeinen Strafrechts	55
4.3.	Höchstgeldstrafe	56
4.3.1.	Geldstrafdrohung ohne fixierten Maximalbetrag	56
4.3.2.	Geldstrafdrohung mit fixiertem Maximalbetrag	58
4.3.3.	Abgrenzung: Geldstrafen nach dem Tagessatzsystem des allgemeinen Strafrechts	58
4.4.	Strafbestimmender Wertbetrag	59
4.4.1.	Bedeutung für die Geldstrafe	59
4.4.2.	Strafbestimmender Wertbetrag als Oberbegriff	61
4.4.3.	Keine Bindungswirkung an Abgabenverfahren	63
4.5.	Einheitliche Strafraumenbildung	65
4.6.	Strafzumessungsschuld	66
4.6.1.	Allgemeines und Rechtsgrundlage	66
4.6.2.	Maßgeblichkeit des Doppelverwertungsverbotes	68
4.6.3.	Praxisrelevante Erschwerungs- und Milderungsgründe	69
4.6.4.	Berücksichtigung der Strafzumessungsschuld im gerichtlichen Finanzstrafrecht im Verhältnis zum allgemeinen Strafrecht	72
4.7.	Persönliche Verhältnisse und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit	73
4.7.1.	Allgemeines und Rechtsgrundlage	73
4.7.2.	Berücksichtigung im gerichtlichen Finanzstrafrecht im Verhältnis zum allgemeinen Strafrecht	74
4.8.	Nachträgliche Strafmilderung	77
4.9.	Anrechnung der Vorhaft	79
4.10.	Zusammentreffen mehrerer Delikte in echter Konkurrenz	81
4.10.1.	Finanzvergehen trifft auf Finanzvergehen	81
4.10.1.1.	Kumulationsprinzip oder Absorptionsprinzip in Abhängigkeit der Geldstrafdrohung	81
4.10.1.2.	Verhängung einer Zusatzstrafe	83
4.10.2.	Finanzvergehen trifft auf strafbare Handlung anderer Art	84
4.11.	Kritische Aspekte	86
4.11.1.	Schwachstellen im System des Geldsummenstrafrechts	86

4.11.1.1.	Inhomogenität der Geldstrafdrohungen und deren Folgen	86
4.11.1.2.	Zwingende Verhängung von Geldstrafen oder Freiheitsstrafen	90
4.11.1.3.	Verhängung von Geldstrafen und Freiheitsstrafen nebeneinander	92
4.11.1.4.	Fehlende Transparenz der Strafzumessungsparameter	92
4.11.1.5.	Mangelhafte Berücksichtigung der persönlichen Verhältnisse und der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Täters	93
4.11.1.6.	Ansätze des ius talionis	95
4.11.2.	Geldsummenstrafen unter dem Aspekt des Gleichheitssatzes	100
4.11.2.1.	Ordnungssysteme als grundsätzliche Vergleichsgrenze	100
4.11.2.2.	Finanzstrafrecht und allgemeines Strafrecht als eigenständige Ordnungssysteme	101
4.11.2.3.	Grundlegende prägende rechtliche Wertungsgesichtspunkte als Durchbruch der Ordnungssystemjudikatur	102
4.11.2.3.1.	Allgemeines und Beispiele aus der Rsp des VfGH	102
4.11.2.3.2.	Tagessatzsystem als Grundprinzip des gerichtlichen Strafrechts	104
4.11.2.4.	Sachliche Rechtfertigung	107
4.11.2.4.1.	Allgemeines	107
4.11.2.4.2.	Argumentation des VfGH	108
4.11.2.4.3.	Würdigung	109
4.12.	Zwischenfazit	110
5.	Teilbedingte Nachsicht der Geldstrafe	117
5.1.	Wesen und Zweck	117
5.2.	Abgrenzung zur bedingten Entlassung	118
5.3.	Rechtsgrundlagen und Verhältnis zum allgemeinen Strafrecht	118
5.4.	Ausschließlicher Anwendungsbereich im gerichtlichen Finanzstrafrecht	119
5.5.	Aspekte der Spezialprävention und der Generalprävention	119
5.6.	Ausschluss der gänzlich bedingten Nachsicht der Geldstrafe	121
5.6.1.	Entwicklung im gerichtlichen Finanzstrafrecht	121
5.6.2.	Entwicklung im allgemeinen Strafrecht	123
5.7.	10 %-Regelung	124
5.8.	Zwingend zu erteilende Weisung	126

5.9.	Bestimmung einer Probezeit	129
5.10.	Eigenständige Bemessung der teilbedingten Nachsicht der Geldstrafe für gerichtlich zu ahndende Finanzvergehen und sonstige strafbare Handlungen	130
5.11.	Kritische Aspekte	130
5.11.1.	Auslegung und Anwendungsbereich des § 26 Abs 1 erster Satz FinStrG	130
5.11.1.1.	Ausgangslage	130
5.11.1.2.	Teilbedingte Nachsicht und subjektive Konnexität	130
5.11.1.3.	Teilbedingte Nachsicht und objektive Konnexität	131
5.11.2.	Einschränkung der teilbedingten Nachsicht auf das gerichtliche Finanzstrafrecht	133
5.11.2.1.	Ausgangslage	133
5.11.2.2.	Absehen von der Strafe	133
5.11.2.3.	Gnadenrecht des BMF	135
5.11.2.3.1.	Allgemeines und Abgrenzung	135
5.11.2.3.2.	Ansuchen des Gnadenwerbers	136
5.11.2.3.3.	Berücksichtigungswürdige Umstände	137
5.11.2.3.4.	Ermessensentscheidung	138
5.11.2.3.5.	Verhältnis zur teilbedingten Nachsicht der Geldstrafe gem § 26 FinStrG	138
5.11.2.3.6.	Würdigung	140
5.11.3.	Unsachlichkeit der Einschränkung der teilbedingten Nachsicht auf das gerichtliche Finanzstrafrecht	141
5.11.3.1.	Höchstgerichtliche Ansicht	141
5.11.3.2.	Stellungnahmen in der Literatur	141
5.11.3.3.	Gerichtliches und verwaltungsbehördliches Finanzstrafrecht als eigenständige Ordnungssysteme	143
5.11.3.4.	Grundlegende prägende rechtliche Wertungsgesichtspunkte	144
5.11.3.4.1.	Originäres Geldstrafensystem und einheitliche Geldstrafenbemessung	144
5.11.3.4.2.	Zuständigkeitsdualität bei vorsätzlicher Begehung	145
5.11.3.4.3.	Zuständigkeitsdualität bei fahrlässiger Begehung	147
5.11.3.5.	Fehlende sachliche Rechtfertigung	147
5.11.3.5.1.	Schwerer Tadel	147
5.11.3.5.2.	Einschneidende Folgen	149
5.11.3.5.3.	Spezialprävention und Generalprävention	152
5.11.3.5.4.	Verwaltungsökonomie	153
5.11.3.6.	Gerechtigkeitsaspekt	153
5.12.	Zwischenfazit	154

6. Ersatzfreiheitsstrafe	159
6.1. Allgemeines	159
6.2. Bemessung	160
6.2.1. Ermessensentscheidung im Finanzstrafrecht	160
6.2.2. Abgrenzung: Umrechnungsschlüssel im Tagessatzsystem des allgemeinen Strafrechts	163
6.3. Verhältnis zur teilbedingt nachgesehenen Geldstrafe	164
6.4. Kritische Aspekte	166
6.4.1. Fehlender Umrechnungsschlüssel zwischen der Geldstrafe und der Ersatzfreiheitsstrafe	166
6.4.1.1. Vermeintliche Ansätze zur Herleitung eines Umrechnungsschlüssels	166
6.4.1.2. Beispiele aus der Judikatur des OGH	167
6.4.1.3. Sonstige Bemerkungen zum Fehlen des Umrechnungsschlüssels	170
6.4.2. Originäre Bemessung der supplierenden Strafe	172
6.5. Zwischenfazit	173
7. Reformüberlegungen und damit verbundene Konsequenzen	177
7.1. Allgemeines	177
7.2. Geldstrafensystem	177
7.2.1. Gleichberechtigung von Geldstrafen und Freiheitsstrafen	177
7.2.2. Keine parallele Verhängung von Geldstrafen und Freiheitsstrafen	179
7.2.3. Einführung des Tagessatzsystems in das gerichtliche Finanzstrafrecht	180
7.2.3.1. Strafzweck im Finanzstrafrecht und allgemeinen Strafrecht	181
7.2.3.2. Strafbemessung im Finanzstrafrecht und im allgemeinen Strafrecht	182
7.2.3.3. Transparenz der Urteilsparameter	183
7.2.3.4. Tatsächliche Berücksichtigung der persönlichen Verhältnisse und der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Täters	184
7.2.3.5. Umrechnungsschlüssel zwischen der Geldstrafe und der Ersatzfreiheitsstrafe ⁶⁴⁷	184
7.2.3.6. Verflechtung zwischen Finanzvergehen und Delikten des allgemeinen Strafrechts	184
7.2.3.7. Vergleichbarkeit zwischen Strafdrohungen für Finanzvergehen und Strafdrohungen für Delikte nach dem allgemeinen Strafrecht	185
7.2.3.8. Verfahrensökonomie	187

Inhaltsverzeichnis

7.2.4.	Normative Umsetzung der Reformvorschläge	188
7.2.4.1.	Gesetzesänderungen im Allgemeinen Teil des FinStrG	188
7.2.4.1.1.	Geldstrafe gem § 16 FinStrG	188
7.2.4.1.2.	Strafbemessung gem § 23 FinStrG	190
7.2.4.1.3.	Zusammentreffen strafbarer Handlungen gem §§ 21 und 22 FinStrG	191
7.2.4.1.4.	Freiheitsstrafe gem § 15 FinStrG	192
7.2.4.2.	Gesetzesänderungen im Besonderen Teil des FinStrG	194
7.2.4.2.1.	Allgemeines	194
7.2.4.2.2.	Finanzvergehen der §§ 33, 35 und 37 FinStrG	195
7.2.4.2.3.	Finanzvergehen der §§ 44 und 46 FinStrG	196
7.2.4.2.4.	Finanzvergehen der §§ 34, 36, 45 und 46 FinStrG	197
7.2.4.2.5.	Finanzvergehen der §§ 38a, 39 und 40 FinStrG	197
7.2.4.2.6.	Finanzvergehen der §§ 43, 48, 48a und 49b FinStrG	198
7.2.4.2.7.	Finanzvergehen der §§ 49 bis 52 FinStrG	198
7.2.5.	Abgrenzungskriterien zwischen der gerichtlichen und der verwaltungsbehördlichen Zuständigkeit	199
7.3.	Teilbedingte Nachsicht der Geldstrafe	201
7.3.1.	Adaptierung des Gesetzeswortlautes des § 26 Abs 1 erster Satz FinStrG	201
7.3.2.	Anwendbarkeit der teilbedingten Nachsicht der Geldstrafe im gerichtlichen und im verwaltungs- behördlichen Finanzstrafrecht	202
7.4.	Einführung eines Umrechnungsschlüssels zwischen der Geldstrafe und der Ersatzfreiheitsstrafe	203
8.	Zusammenfassung	206
8.1.	Ergebnisse	206
8.2.	Gesetzesvorschläge	230
	Stichwortverzeichnis	245